



HOMAG Group AG

# Zwischenbericht Q2 2015



# HOMAG Group

## Konzernkennzahlen

ANGABEN IN MIO. EUR	H1 2015	H1 2014	H1 2013	H1 2012
Umsatz gesamt	504,1	430,5	372,0	376,0
Zentraleuropa <sup>1</sup>	113,2	96,4	133,2	141,7
Westeuropa <sup>1</sup>	89,0	75,6	49,8	56,3
Osteuropa <sup>1</sup>	76,5	101,4	67,4	71,8
Nordamerika <sup>1</sup>	127,6	70,4	33,1	25,6
Südamerika <sup>1</sup>	7,4	10,3	20,3	17,2
Asien/Pazifik <sup>1</sup>	86,1	71,4	63,8	56,7
Afrika <sup>1</sup>	4,3	5,0	4,4	6,7
EBITDA <sup>2</sup>	45,3	33,5	25,9	29,8
EBITDA <sup>2</sup> in % vom Umsatz	9,0	7,8	7,0	7,9
EBIT	21,0	14,6	8,8	12,1
EBIT in % vom Umsatz	4,2	3,4	2,4	3,2
EBT	17,3	12,2	7,4	8,3
EBT in % vom Umsatz	3,4	2,8	2,0	2,2
Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss	10,6	7,4	4,1	3,0
Ergebnis je Aktie <sup>3</sup> in EUR	0,68	0,47	0,26	0,19
ROCE <sup>4</sup> nach Steuern in %	10,8	7,1	4,1	5,9
Free Cashflow <sup>5</sup>	-11,5	3,3	-6,8	0,0
Eigenkapital zum Stichtag	205,9	179,3	165,1	164,3
Eigenkapitalquote in %	31,2	29,9	29,4	28,3
Nettofinanzverschuldung	49,7	74,2	103,2	83,0
Verschuldungsgrad <sup>6</sup>	0,6	0,9	1,6	1,4
Investitionen / Aktivierung immaterielle Vermögenswerte <sup>7</sup>	7,4	5,5	8,1	8,7
Investitionen in Sachanlagen <sup>7</sup>	5,3	5,4	2,8	9,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>7</sup>	7,5	7,3	7,3	5,7
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>7</sup>	7,0	6,7	6,7	6,8
Mitarbeiter im Durchschnitt	5.695	5.427	5.030	5.073
davon Auszubildende	287	313	328	336
Auftragseingang <sup>8</sup>	557,4	503,6	449,1	443,2
Auftragsbestand zum Stichtag <sup>8</sup>	371,5	323,7	296,7	266,2

1 Umstellung auf eine geografische Umsatzeinteilung analog zum Auftragseingang

2 Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

3 Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

4  $(EBIT \text{ des } 1. \text{ Halbjahres} \times 2 \times 70\%) / \text{Capital Employed (Anlagevermögen} + \text{Net Working Capital)}$

5 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

6  $\text{Nettofinanzverschuldung} / \text{EBITDA}^2$  der letzten vier Quartale kumuliert

7 Ohne Berücksichtigung von Leasing

8 Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen fortan auch die Handelsware der Vertriebsgesellschaften sowie deren Margen

# HOMAG Group

## Unternehmensprofil

Technische Exzellenz, Partnerschaft und Zuverlässigkeit sind der Motor unseres Handelns. Damit haben wir ein Unternehmen geformt, das Maßstäbe setzt. Wir sind Weltmarktführer in der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Dingen eine Form zu geben, ist unser Geschäft. Durch Mitarbeiter, die mit Leidenschaft, Engagement und Know-how ihrer täglichen Arbeit nachgehen, haben wir unseren Konzern systematisch weiterentwickelt. Und durch unsere klar definierte Strategie, mit der wir auch zukünftig profitabel wachsen wollen. Wir stehen für wegweisende Technologiekompetenz, verfügen über effiziente Prozesse und sind global aufgestellt – und wir arbeiten jeden Tag daran, die gute Form unseres Unternehmens immer weiter zu verbessern.

## Inhalt

Konzernkennzahlen	2
Unternehmensprofil	3
Aktionärsbrief	5
Bericht zur Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015	9
Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalpiegel	20
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	22
Kontakt	35

## Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das 2. Quartal 2015 der HOMAG Group war geprägt von einer weiterhin erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Ein besonderes Highlight war die Weltleitmesse LIGNA im Mai in Hannover. Als größter Aussteller präsentierten wir uns hier erneut erfolgreich und stellten unseren Kunden zahlreiche Innovationen vor. Ein neuer Rekordwert bei den qualifizierten Messekontakten zeigt, dass unsere Neuheiten gut ankamen.

Beim Auftragseingang und beim Umsatz konnten wir zwischen April und Juni gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum jeweils um über zehn Prozent zulegen. Unser Ergebnis ist ebenfalls gestiegen, obwohl wir einige Sondereffekte zu verkraften hatten. Dazu zählen die Kosten für die LIGNA und ein Einmalaufwand im Zusammenhang mit der Kündigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms, das wir durch ein bei Dürr bewährtes Erfolgsbeteiligungssystem für alle Mitarbeiter in Deutschland ersetzen.

Ein Blick auf das gesamte 1. Halbjahr 2015 bestätigt unsere positive Entwicklung. So steigerten wir zwischen Januar und Juni unseren Auftragseingang um gut zehn Prozent und unseren Umsatz um rund 17 Prozent. Das EBIT und das Periodenergebnis verbesserten sich jeweils um rund 44 Prozent.

Dennoch haben wir uns vorgenommen, künftig noch besser zu werden, unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu erhöhen und die Ertragskraft der HOMAG Group weiter zu stärken. Unter dem Leitgedanken „ONE HOMAG“ haben wir deshalb am 1. Juli 2015 mit der Umsetzung unserer organisatorischen Neuausrichtung begonnen. Unser weltweites Geschäft mit Maschinen und Anlagen führen wir künftig aus fünf global agierenden Technologie-Business-Units heraus, die für die Maschinen in ihrem jeweiligen Anwendungsbereich zuständig sind. Dazu kommen zwei Business Units, die für das Projektgeschäft und das Servicegeschäft weltweit zuständig sind. Alle Einheiten greifen auf eine globale Vertriebsorganisation zu und werden unterstützt durch leistungsfähige Zentralfunktionen für Einkauf, Finanzen, Personal und IT.

In der Zusammensetzung des Vorstands gab es im 2. Quartal 2015 eine Veränderung. Zum 15. Juni 2015 berief der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG Pekka Paasivaara zum Vorstandsvorsitzenden. Ralph Heuwing, in Personalunion Finanzvorstand der Dürr AG, wird bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der HOMAG Group als Co-Vorstandsvorsitzender die Übergabe begleiten. Im Oktober 2015 soll er in den Aufsichtsrat der HOMAG Group AG wechseln und dessen Vorsitz übernehmen.

### Ausblick

Nach dem erfolgreichen 1. Halbjahr bestätigen wir unsere Prognosen für 2015. Demnach rechnen wir mit einem Auftragseingang nach der neuen Berechnungsmethode zwischen 940 und 960 Mio. EUR (2014 angepasst: 911,4 Mio. EUR) und wollen einen Konzernumsatz 2015 zwischen 950 und 970 Mio. EUR erzielen (2014: 914,8 Mio. EUR). Das EBIT erwarten wir 2015 zwischen 53 und 55 Mio. EUR (2014: 36,7 Mio. EUR).

Unseren Konzernjahresüberschuss wollen wir deutlich steigern und zwischen 31 und 33 Mio. EUR (2014: 18,9 Mio. EUR) erreichen. Der Grund für diesen überproportionalen Anstieg liegt zum einen in der guten operativen Entwicklung und zum anderen in einem zu erwartenden deutlich geringeren außerordentlichen Aufwand. Die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben, wurden bereits im Geschäftsjahr 2014 weitgehend verarbeitet.

Bei erfolgreicher Umsetzung aller Maßnahmen aus unserem Projekt FOCUS haben wir uns vorgenommen, bis zum Jahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 1,25 Mrd. EUR und eine EBIT-Marge von 8-10 Prozent zu erzielen.

Schopfloch, im August 2015

Der Vorstand



Ralph Heuwing



Pekka Paasivaara



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Franz Peter Matheis

## Bericht zur Aktie

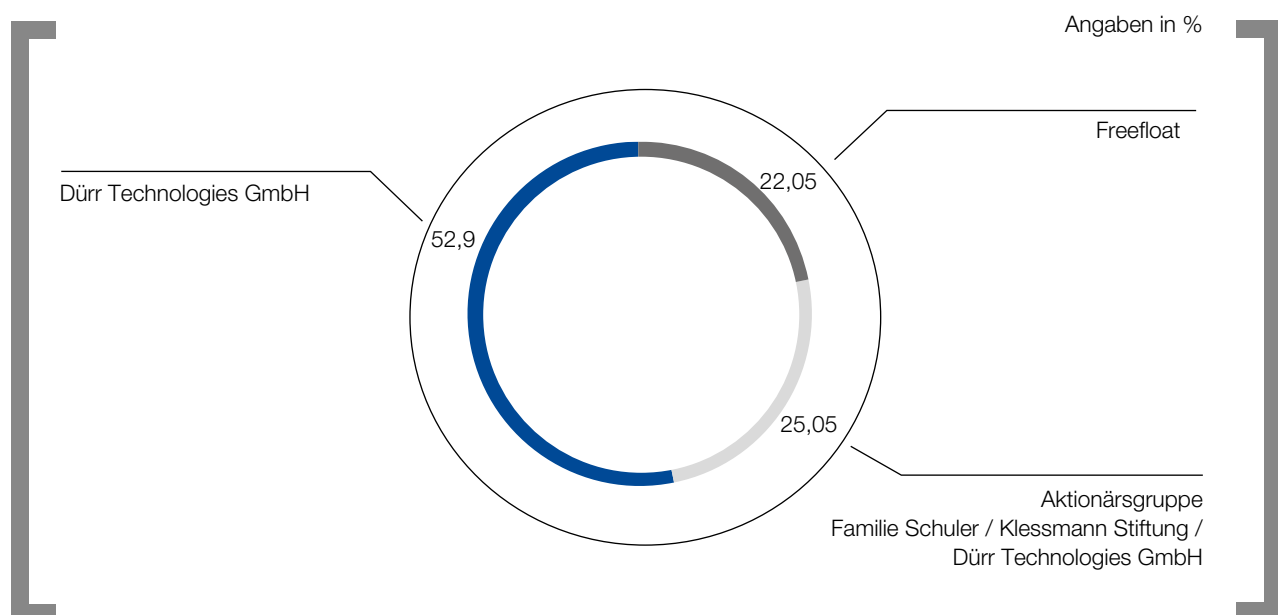
Das 2. Quartal 2015 war geprägt von der sich weiter verschärfenden Griechenland-Krise. Diese verunsicherte die Kapitalmärkte trotz der anhaltend expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Auch die weiterhin ungelöste Ukraine-Krise belastete die Aktienmärkte. Dadurch verlor der DAX zwischen April und Juni 2015 über acht Prozent und der MDAX büßte gut fünf Prozent ein. TecDAX und SDAX konnten jeweils leicht um knapp zwei Prozent zulegen.

Seit der Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG im März 2015 und der Vereinbarung einer Garantiedividende für 2015 und eines Ausgleichs ab 2016 bewegt sich der Kurs der HOMAG-Aktie seitwärts. Zwischen April und Juni pendelte er zwischen 34 und 36 EUR und lag am 30. Juni 2015 bei 34,99 EUR. Am 16. Juli führten wir den angekündigten Wechsel unserer Börsennotierung durch. Die Aktien der HOMAG Group AG sind seitdem nicht mehr im Segment Prime Standard des Regulierten Marktes, sondern im Segment Entry Standard des Open Markets der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Gemäß den Transparenzanforderungen dieses Börsensegments werden wir zukünftig auf eine halbjährliche Berichterstattung umstellen.

An unserer ordentlichen Hauptversammlung in Freudenstadt am 8. Mai 2015 nahmen rund 200 Aktionärinnen und Aktionäre teil. Die anwesenden Anteilseigner schlossen sich dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Erhöhung der Dividende auf 0,40 EUR (Vorjahr: 0,35 EUR) an. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet.

Nach Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit Dürr verringerte sich das Interesse an unserer Aktie erwartungsgemäß, so dass wir auch die Aktivitäten unserer Kapitalmarktcommunication reduziert haben. Im 2. Quartal 2015 informierten wir die Öffentlichkeit mit vier Pressemitteilungen sowie einem Interview über die wichtigen Ereignisse in der HOMAG Group.

### Aktionärsstruktur zum 31. Juli 2015<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Gemäß Berechnungsweise der Deutschen Börse AG

## Kennzahlen zur Aktie

ISIN Code		DE0005297204
Börsensegment (bis 16. Juli 2015)		Prime Standard
Börsensegment (ab 17. Juli 2015)		Entry Standard
XETRA Code		HG1
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs* (02.01.2015–30.06.2015)	03.03.2015	37,50 EUR
Tiefstkurs* (02.01.2015–30.06.2015)	06.01.2015	30,13 EUR
Kurs* zum 30.06.2015		34,99 EUR
Ergebnis je Aktie	01.01.2015–30.06.2015	0,68 EUR
Marktkapitalisierung (30.06.2015)		548,9 Mio. EUR

\*Xetra-Schlusskurs



# Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem schwachen Auftaktquartal hat die Weltwirtschaft nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wieder etwas an Schwung gewonnen. Trotz der insgesamt günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen, wie dem geringeren Ölpreis oder der expansiven Geldpolitik, bleibt das wirtschaftliche Wachstum weiterhin moderat. Das liegt insbesondere an den Schwellenländern, deren Wachstumstempo sich zuletzt sogar wieder verringert hat. Etwas besser entwickeln sich die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, für die auch eine Belebung in der zweiten Jahreshälfte erwartet wird.

In Deutschland ist die Konjunktur weiter aufwärts gerichtet. So entwickelt sich der private Konsum nach wie vor positiv und der Investitionsaufschwung festigt sich zusehends. In einem unverändert schwierigen internationalen Umfeld behaupten sich die Ausfuhren und profitieren von der Abwertung des Euro. Der ifo Geschäftsklimaindex ist nach einem leichten Rückgang im Mai und Juni im Juli wieder gestiegen. Sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftserwartung schätzen die Unternehmen besser ein als noch im Vormonat.

Laut dem Branchenverband VDMA ging der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau zwischen April und Juni 2015 um drei Prozent zurück. Einer Stagnation bei den Inlandsaufträgen stand ein Minus von vier Prozent aus dem Ausland gegenüber. Im HOMAG-relevanten Segment der sekundären Holzbearbeitung hat sich der Auftragseingang nach Angaben des zuständigen Fachverbands innerhalb des VDMA zwischen April und Juni 2015 – ohne Berücksichtigung von Preisbereinigungen – um vier Prozent erhöht. Dabei stieg der Auftragseingang aus dem Ausland um acht Prozent, während er im Inland um 14 Prozent zurückging. Der Umsatz verringerte sich um 17 Prozent.

## Geschäftsentwicklung

Im 2. Quartal 2015 konnten wir in der HOMAG Group erneut unseren Umsatz und unseren Auftragseingang erhöhen sowie alle Ertragskennzahlen steigern. Geprägt war das 2. Quartal von der Weltleitmesse LIGNA im Mai in Hannover, auf der wir uns erfolgreich präsentierten und einen neuen Rekord bei den qualifizierten Messekontakten verzeichnen konnten. Unser Auftragseingang zwischen April und Juni 2015 erhöhte sich zum Vorjahreszeitraum um über zehn Prozent auf 270,2 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 243,5 Mio. EUR). Zu beachten ist, dass wir unsere Berechnung von Auftragseingang und Auftragsbestand umgestellt haben, um sie mit dem Umsatz vergleichbar zu machen. Fortan werden auch die Handelswaren der Vertriebsgesellschaften sowie deren Margen im Auftragseingang und im Auftragsbestand erfasst. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Im Berichtszeitraum konnten wir in Zentraleuropa mit Deutschland, Österreich und der Schweiz den leichten Rückstand gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch nicht voll ausgleichen. Westeuropa bestätigte die gute Entwicklung des 1. Quartals 2015, unter anderem auch wegen mehrerer Großprojekte in der Türkei. Osteuropa befindet sich, trotz der Krise in Russland und der dortigen schwierigen Marktsituation, weiterhin auf einem guten Niveau.

Asien bewegt sich ebenfalls unverändert auf einem guten Niveau, jedoch stellen wir in China eine Verlangsamung des Wachstums fest. Der positive Trend in den USA hat im 2. Quartal weiter an Dynamik gewonnen, so dass der Auftragseingang über Vorjahr lag. Allein Südamerika stellt sich nach wie vor nicht zufriedenstellend dar, auch wenn die Auftragseingänge in Brasilien im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gestiegen sind.

Unser Auftragsbestand befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Er lag am 30. Juni 2015 bei 371,5 Mio. EUR, womit wir uns sowohl gegenüber dem Rekordwert des 1. Quartals 2015 (354,1 Mio. EUR) als auch gegenüber dem Vorjahr (angepasst: 323,7 Mio. EUR) steigern konnten.

Unseren Umsatz haben wir im 2. Quartal um gut zehn Prozent auf 249,8 Mio. EUR (Vorjahr: 225,8 Mio. EUR) gesteigert und uns damit deutlich besser entwickelt als die Branche insgesamt.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung wuchs unsere Bestandsveränderung auf 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beläuft sich auf 260,0 Mio. EUR (Vorjahr: 231,0 Mio. EUR).

Im 1. Halbjahr insgesamt erhöhte sich unser Auftragseingang nach der neuen Berechnungsweise um über zehn Prozent auf 557,4 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 503,6). Der Umsatz stieg, auch durch das gute 1. Quartal 2015, um gut 17 Prozent auf 504,1 Mio. EUR (Vorjahr: 430,5 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beläuft sich auf 524,7 Mio. EUR (Vorjahr: 451,4 Mio. EUR).

## Ertragslage

Unsere Ertragszahlen haben sich auch im 2. Quartal 2015 weiter erhöht, obwohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen – in erster Linie bedingt durch die Kosten für die Messe LIGNA – um 4,6 Mio. EUR zum Vorjahresquartal gestiegen sind.

Der Personalaufwand hat sich unter anderem durch die Stärkung unserer weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisation, den Personalaufbau bei unseren ausländischen Gesellschaften sowie Währungseffekte auf 94,0 Mio. EUR (Vorjahr: 81,8 Mio. EUR) erhöht. Unsere Personalaufwandsquote hat sich dadurch leicht auf 36,2 Prozent (Vorjahr: 35,4 Prozent) erhöht.

Der Materialaufwand ist durch die gute Geschäftsentwicklung auf 108,8 Mio. EUR (Vorjahr: 101,5 Mio. EUR) gestiegen. Damit hat er sich unterproportional zum Umsatzanstieg entwickelt, wodurch die Materialaufwandsquote auf 41,8 Prozent (Vorjahr: 44,0 Prozent) gesunken ist.

Wir haben im 2. Quartal 2015 das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gekündigt, um dieses durch ein bei Dürr bewährtes Erfolgsbeteiligungssystem für alle Mitarbeiter in Deutschland zu ersetzen. Dadurch kam es zu einem einmaligen Sondereffekt aufgrund der notwendigen Aufzinsung der bislang zurückgestellten Kapitalbeträge. Dieser Sondereffekt zeigt sich im deutlichen Anstieg des Aufwands aus Mitarbeiterbeteiligung auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Unser EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung erhöhte sich um knapp 23 Prozent auf 22,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR). Das EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung stieg im Berichtsquartal auf 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR). Hier wirkte sich der beschriebene einmalige Sondereffekt aus der Kündigung unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus.

Aufgrund der Teilnahme am Cashpooling des Dürr-Konzerns und den damit verbundenen besseren Finanzierungsbedingungen verbesserte sich unser Zinsergebnis auf -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis belief sich auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), so dass sich ein nahezu ausgeglichenes Finanzergebnis (Vorjahr: -0,8 Mio. EUR) ergab. Demzufolge stieg unser EBT um 18 Prozent auf 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR).

Unsere Steueraufwandsquote lag im 2. Quartal mit 28 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent) auf einem niedrigen Wert. Zurückzuführen ist dies unter anderem darauf, dass unsere Beteiligung in China im 2. Quartal wieder einen positiven Ergebnisbeitrag geliefert hat und die Ergebnisverteilung bei den Konzerngesellschaften weniger stark von den Ergebnissen der US-Gesellschaften geprägt war. Somit ergab sich ein Periodenergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie stieg auf 0,41 EUR (Vorjahr: 0,31 EUR).

Im 1. Halbjahr 2015 konnten wir alle unsere Ergebniskennzahlen deutlich und überproportional zum Umsatzwachstum steigern und unsere Margen weiter erhöhen. Unser EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich um 35 Prozent auf 45,3 Mio. EUR (Vorjahr: 33,5 Mio. EUR) erhöht. Das EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung ist um 44 Prozent auf 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR) und das EBT auf 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) gestiegen. Das Periodenergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss hat sich im 1. Halbjahr 2015 um rund 44 Prozent auf 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) verbessert, woraus sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,68 EUR (Vorjahr: 0,47 EUR) ergibt.

## Vermögens- und Finanzlage

Unsere Bilanzsumme hat sich zum 30. Juni 2015 auf 660,1 Mio. EUR (31.12.2014: 610,8 Mio. EUR) erhöht. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den saisonal üblichen Bestandsaufbau aufgrund des hohen Auftragsbestands. So sind auf der Aktivseite die Vorräte auf 208,6 Mio. EUR (31.12.2014: 174,8 Mio. EUR) gestiegen. Außerdem haben sich unsere kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten saisonal bedingt auf 29,7 Mio. EUR (31.12.2014: 16,4 Mio. EUR) erhöht. Ursache hierfür sind die Auszahlung des Urlaubsgeldes im Juni für das Gesamtjahr sowie gestiegene Vorsteuerforderungen durch den Bestandsaufbau aufgrund der guten Auftragslage.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen auf 11,9 Mio. EUR (31.12.2014: 4,7 Mio. EUR) ist auf Forderungen aus Großprojekten in China bei unserer Beteiligung HOMAG China Golden Field zurückzuführen. Aufgrund unseres guten Anzahlungsmanagements haben sich die Forderungen aus Langfristfertigung auf 35,8 Mio. EUR (Vorjahr: 44,0 Mio. EUR) verringert und die erhaltenen Anzahlungen auf der Passivseite auf 67,5 Mio. EUR (Vorjahr: 59,9 Mio. EUR) erhöht.

Unsere flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Stand zum Ende des 1. Quartals (31,7 Mio. EUR) deutlich auf 52,2 Mio. EUR (31.12.2014: 50,0 Mio. EUR) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Teilnahme am Cashpooling des Dürr-Konzerns. Aufgrund des zum 30.06.2015 noch nicht automatisierten Cashpoolings mit dem Dürr-Konzern haben sich die Sichteinlagen im Vergleich zum Konsortialkredit etwas erhöht.

Auf der Passivseite hat sich unser Eigenkapital durch das positive Ergebnis auf 205,9 Mio. EUR (31.12.2014: 194,7 Mio. EUR) erhöht. Bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2015 leicht auf 31,2 Prozent (31.12.2014: 31,9 Prozent) gesunken.

Die vorzeitige Ablösung unseres Konsortialkreditvertrags hat dazu geführt, dass sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 8,0 Mio. EUR (31.12.2014: 72,0 Mio. EUR) reduziert haben. Einschließlich des Rückgangs der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR) haben sich unsere Bankverbindlichkeiten somit deutlich reduziert. In der neuen Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ sind die aus dem Cashpooling mit dem Dürr-Konzern erhaltenen Mittel in Höhe von 95,0 Mio. EUR enthalten.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere durch die Umgliederung aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 110,4 Mio. EUR (31.12.2014: 89,1 Mio. EUR) gestiegen. Aus diesem Grund hat sich auch die Verpflichtung aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR) reduziert.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen auf 22,8 Mio. EUR (31.12.2014: 8,1 Mio. EUR) ist auf erhaltene Anzahlungen aus zwei Großprojekten in China bei unserer Beteiligung HOMAG China Golden Field zurückzuführen.

Unser Nettobankguthaben liegt bei 45,3 Mio. EUR. Hierbei ist zu beachten, dass wir durch die Teilnahme am Cashpooling des Dürr-Konzerns über Finanzmittel in Höhe von 95,0 Mio. EUR und somit zum Ende des 2. Quartals 2015 über ein Bankguthaben verfügen. Ohne diesen Betrag aus dem Cashpooling läge unsere Nettofinanzverschuldung bei 49,7 Mio. EUR und damit erwartungsgemäß über dem äußerst niedrigen Wert zum Jahresende 2014 (28,5 Mio. EUR). Hier wirken sich unter anderem auch die Dividendenzahlung sowie die Auszahlung der Mitarbeiterbeteiligung für 2014 aus den liquiden Mitteln im 2. Quartal 2015 aus.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich zum Ende des 2. Quartals 2015 auf 15,5 Prozent (Vorjahr angepasst: 10,1 Prozent) verbessert. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steueraufwandsquote: 30 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung bei 10,8 Prozent (Vorjahr angepasst: 7,1 Prozent). Die Verbesserung ist überwiegend auf die positive Ergebnisentwicklung zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 2015 verringerte sich unser Operating Cashflow auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,3 Mio. EUR). Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Konzern sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Vorräte angestiegen. Außerdem sind die erhaltenen Anzahlungen im ersten Halbjahr des Vorjahres um 20 Mio. EUR stärker angestiegen als im ersten Halbjahr 2015. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im gleichen Zeitraum von -24,9 Mio. EUR auf -12,0 Mio. EUR reduziert, da im Vorjahr die Stiles Akquisition enthalten war. Somit ergibt sich ein negativer Free Cashflow von -11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2015 bei 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: -14,2 Mio. EUR). Hintergrund dieser Erhöhung ist die Teilnahme am Cashpooling des Dürr-Konzerns. Zum 30. Juni 2015 belief sich der Finanzmittelbestand somit auf 52,2 Mio. EUR (Vorjahr: 33,3 Mio. EUR).

## Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2015 waren 5.730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HOMAG Group beschäftigt. Sowohl gegenüber dem Vorjahr (5.450 Mitarbeiter) als auch gegenüber dem Jahresende 2014 (5.606 Mitarbeiter) hat sich die Mitarbeiterzahl erhöht. Personal haben wir vor allem in unseren ausländischen Produktionsgesellschaften in Indien und Polen sowie bei Stiles in den USA aufgebaut. Zum Ende des 2. Quartals 2015 waren aufgrund der guten Auslastung 174 Leiharbeiter (Vorjahr: 161 Leiharbeiter) in der HOMAG Group beschäftigt.

## Investitionen

Im 2. Quartal 2015 beliefen sich unsere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne Leasing) wie im Vorjahr auf 6,5 Mio. EUR. Investiert haben wir unter anderem in einen Erweiterungsbau in unserem polnischen Produktionswerk, in unseren Maschinenpark sowie in den Ausbau der IT-Infrastruktur. In den Investitionen sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) enthalten. Im 1. Halbjahr haben sich unsere Investitionen auf 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) erhöht.

## Forschung und Entwicklung

Auf der LIGNA im Mai 2015 haben wir unter anderem mit einer 100 Meter langen Anlage gezeigt, wie wir das Thema „vernetzte Produktion“ heute schon bei unseren Kunden weltweit umsetzen. Vernetzte Maschinen und eine durchgängige Software werden aber auch im Handwerkssegment immer wichtiger. Deshalb haben wir eine vernetzte Werkstatt auf 200 m<sup>2</sup> mit besonders effizienten und zukunftsfähigen Lösungen speziell für die Anforderungen von Tischlern und Schreibern vorgestellt.

Neu entwickelt haben wir zudem ein Bearbeitungszentrum für die Fensterfertigung. Wir bieten unseren Kunden damit eine hohe Leistung auf kleinem Raum und die Möglichkeit, alle Bauteile effizient auf einer Maschine fertigen zu können. Denn mit dem neuen Bearbeitungszentrum lassen sich neben geraden Fensterteilen auch Rundfensterteile, Türenblätter und Wintergartenteile komplett bearbeiten. Hierfür sind sonst weitere Maschinen notwendig. Eine neue Greif- und Spanntechnik ermöglicht den Kunden eine noch flexiblere Bearbeitung der Werkstücke. Die Leistung der Anlage ist skalierbar – von 15 bis 50 Fenstereinheiten je Schicht.

Mit unserem airTec-Verfahren bieten wir nun auch für das Handwerk die Möglichkeit, Möbel ohne sichtbare Fuge wirtschaftlich zu fertigen. In diesem Bereich haben wir unser Portfolio nochmals nach unten abgerundet und bieten eine Maschine zu einem attraktiven Investitionsvolumen an. Die neue Maschine zur Kantenbearbeitung hat einen Vorschub von acht Metern pro Minute.

## Risiko- und Chancenbericht

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 67 bis 76 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten für das zweite Quartal 2015 im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Group derzeit nicht erkennbar.

## Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums haben wir einen Wechsel unserer Börsennotierung durchgeführt. Am 16. Juli 2015 ist der Widerruf unserer Zulassung zum regulierten Markt wirksam geworden. Seit dem 17. Juli 2015 sind die Aktien der HOMAG Group AG in das Segment Entry Standard des Open Market einbezogen und können hier gehandelt werden. Gemäß den Transparenzanforderungen dieses Börsensegments werden wir zukünftig auf eine halbjährliche Berichterstattung umstellen.

Im Rahmen des Projekts FOCUS haben wir unter dem Leitgedanken „ONE HOMAG“ seit dem 1. Juli 2015 damit begonnen, unsere Organisationsstruktur neu auszurichten. Dadurch wollen wir die Zusammenarbeit im Unternehmen verbessern und die Geschäftsverantwortung stärker fokussieren. Unser weltweites Geschäft mit Maschinen und Anlagen führen wir künftig aus fünf global agierenden Technologie-Business-Units heraus. Dazu kommen zwei Business Units, die für das Projektgeschäft und das Servicegeschäft weltweit zuständig sind. Alle Einheiten greifen auf eine globale Vertriebsorganisation zu und werden unterstützt durch leistungsfähige Zentralfunktionen für Finanzen, Personal und IT.

## Prognosebericht

Der VDMA hat Mitte Juli seine Produktionsprognose für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau für das laufende Jahr von real zwei auf null Prozent reduziert und rechnet demzufolge mit einer Stagnation. Für den Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen geht der zuständige Fachverband 2015 von einem Umsatzplus in Höhe von drei Prozent aus.

Nach dem erfolgreichen 1. Halbjahr bestätigen wir unsere Prognosen für 2015. Demnach rechnen wir unverändert mit einem Auftragseingang nach der neuen Berechnungsmethode zwischen 940 und 960 Mio. EUR (2014 angepasst: 911,4 Mio. EUR) und wollen einen Konzernumsatz 2015 zwischen 950 und 970 Mio. EUR erzielen (2014: 914,8 Mio. EUR). Das EBIT erwarten wir 2015 zwischen 53 und 55 Mio. EUR (2014: 36,7 Mio. EUR).

Unseren Konzernjahresüberschuss wollen wir deutlich steigern und zwischen 31 und 33 Mio. EUR (2014: 18,9 Mio. EUR) erreichen. Der Grund für diesen überproportionalen Anstieg liegt zum einen in der guten operativen Entwicklung und zum anderen in einem zu erwartenden deutlich geringeren außerordentlichen Aufwand. Die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben, wurden bereits im Geschäftsjahr 2014 weitgehend verarbeitet.

Bei erfolgreicher Umsetzung aller Maßnahmen aus unserem Projekt FOCUS haben wir uns vorgenommen, bis zum Jahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 1,25 Mrd. EUR und eine EBIT-Marge von 8-10 Prozent zu erzielen.

Die Prognosen stehen dabei unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweite Konjunktur, wie von den Wirtschaftsexperten prognostiziert, positiv entwickelt und es insbesondere zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt.

# Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

ANGABEN IN TEUR	2015 01.04. – 30.06.	2014 01.04. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>249.771</b>	<b>225.770</b>	<b>504.097</b>	<b>430.521</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.227	3.663	16.373	17.705
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.960	1.564	4.270	3.156
	10.186	5.227	20.643	20.861
<b>Gesamtleistung</b>	<b>259.957</b>	<b>230.997</b>	<b>524.740</b>	<b>451.382</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.379	6.100	13.690	10.620
	<b>265.336</b>	<b>237.097</b>	<b>538.430</b>	<b>462.002</b>
Materialaufwand	108.760	101.535	227.410	196.212
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	94.062	81.849	188.530	162.491
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.975	3.810	7.918	7.641
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.897	3.753	7.745	7.531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.813	35.215	77.225	69.804
	250.507	226.162	508.828	443.679
<b>Betriebsergebnis vor Mitarbeiterbeteiligung</b>	<b>14.829</b>	<b>10.935</b>	<b>29.602</b>	<b>18.323</b>
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	5.240	2.003	8.556	3.754
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9.589</b>	<b>8.932</b>	<b>21.046</b>	<b>14.569</b>
Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen	746	391	21	202
Zinserträge	112	335	573	540
Zinsaufwendungen	809	1.493	4.335	3.145
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>9.638</b>	<b>8.165</b>	<b>17.305</b>	<b>12.166</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.656	-2.838	-5.800	-4.257
<b>Periodenergebnis</b>	<b>6.982</b>	<b>5.327</b>	<b>11.505</b>	<b>7.909</b>
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	484	413	898	520
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	<b>6.498</b>	<b>4.914</b>	<b>10.607</b>	<b>7.389</b>
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,41	0,31	0,68	0,47

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ANGABEN IN TEUR	2015 01.04. – 30.06.	2014 01.04. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.
<b>Periodenergebnis</b>	<b>6.982</b>	<b>5.327</b>	<b>11.505</b>	<b>7.909</b>
Währungsveränderungen	-1.826	590	5.801	-227
davon Anteil von „at equity“-bilanzierten Unternehmen	-216	32	421	25
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	416	-178	248	-314
Auf Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges entfallende Steuern	-155	64	-58	102
<b>Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden unter bestimmten Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>-1.565</b>	<b>476</b>	<b>5.991</b>	<b>-439</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	-299	0	-299
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	0	33	0	33
<b>Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>0</b>	<b>-266</b>	<b>0</b>	<b>-266</b>
<b>Weitere Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-1.565</b>	<b>210</b>	<b>5.991</b>	<b>-705</b>
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>5.417</b>	<b>5.537</b>	<b>17.496</b>	<b>7.204</b>
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	-995	473	1.279	492
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	<b>6.412</b>	<b>5.064</b>	<b>16.217</b>	<b>6.712</b>

## Konzern-Bilanz

ANGABEN IN TEUR	30.06.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	77.650	77.729
II. Sachanlagen	128.351	128.894
III. Beteiligung an „at equity“-bilanzierten Unternehmen	4.719	4.829
IV. Übrige Finanzanlagen	493	506
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	762	1.039
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.097	2.611
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	279	324
Ertragsteuerforderungen	950	946
VI. Latente Steuern	11.251	10.101
	<b>225.552</b>	<b>226.979</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
I. Vorräte	208.628	174.769
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.245	86.929
Forderungen aus Langfristfertigung	35.836	43.967
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	11.867	4.664
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.428	0
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	29.711	16.445
Ertragsteuerforderungen	7.378	5.856
III. Flüssige Mittel	52.189	49.986
	<b>433.282</b>	<b>382.616</b>
IV. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.245	1.245
	<b>434.527</b>	<b>383.861</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>660.079</b>	<b>610.840</b>



ANGABEN IN TEUR		30.06.2015	31.12.2014
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II.	Kapitalrücklage	32.976	32.976
III.	Gewinnrücklagen	135.035	116.809
IV.	Konzernergebnis	10.607	18.905
	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	194.306	184.378
V.	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	11.550	10.293
		<b>205.856</b>	<b>194.671</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
I.	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.959	71.950
II.	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6.124	7.163
III.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.280	3.290
IV.	Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	1.374	16.047
V.	Sonstige langfristige Rückstellungen	7.357	7.344
VI.	Latente Steuern	18.857	19.167
		<b>44.951</b>	<b>124.961</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
I.	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.876	14.562
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.215	84.893
III.	Erhaltene Anzahlungen	67.503	59.891
IV.	Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	10.309	7.497
V.	Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	22.826	8.062
VI.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.238	0
VII.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.075	2.911
VIII.	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	110.402	89.148
IX.	Steuerverpflichtungen	6.777	5.575
X.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	87	87
XI.	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19.964	18.582
		<b>409.272</b>	<b>291.208</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>454.223</b>	<b>416.169</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>660.079</b>	<b>610.840</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>17.305</b>	<b>12.166</b>
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-7.631	-8.060
Zinsergebnis	3.761	2.605
Bezahlte Zinsen (-)	-1.366	-3.722
Erhaltene Zinsen (+)	559	521
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	15.663	15.172
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-13.739	813
Anteil am Ergebnis „at equity“-bilanzierter Unternehmen	-21	-202
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-14	-79
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-33.230	-15.779
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	19.135	24.821
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>422</b>	<b>28.256</b>
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	558	372
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.258	-5.435
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	117	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.417	-5.496
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-14.348
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.000</b>	<b>-24.907</b>

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 30.06	2014 01.01. – 30.06
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenzahlungen	-6.275	-5.491
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	96.480	37.315
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-79.827	-46.002
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10.378</b>	<b>-14.178</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	-1.200	-10.830
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.403	-781
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>49.986</b>	<b>44.939</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode<sup>1</sup></b>	<b>52.189</b>	<b>33.328</b>

<sup>1</sup> Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

ANGABEN IN TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn-
			Gewinn- rücklagen
<b>01.01.2014</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>99.868</b>
<b>Übrige Veränderungen</b>			<b>-107</b>
Dividendenauszahlungen			-5.491
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>			<b>-5.491</b>
<b>Transfer in Gewinnrücklagen</b>			<b>18.426</b>
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>			
<b>30.06.2014</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>112.696</b>
<b>01.01.2015</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>112.787</b>
<b>Übrige Veränderungen</b>			<b>-14</b>
Dividendenauszahlungen			-6.275
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>			<b>-6.275</b>
<b>Transfer in Gewinnrücklagen</b>			<b>18.905</b>
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>			
<b>30.06.2015</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>125.403</b>

rücklagen					
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherr- schenden Einfluss	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamt
-587	2.889	18.426	169.260	8.391	177.651
			-107		-107
			-5.491		-5.491
			-5.491		-5.491
		-18.426			0
		7.389	7.389	520	7.909
-478	-199		-677	-28	-705
-478	-199	7.389	6.712	492	7.204
-1.065	2.690	7.389	170.374	8.883	179.257
-1.212	5.234	18.905	184.378	10.293	194.671
			-14	-22	-36
			-6.275		-6.275
			6.275		6.275
		-18.905			0
		10.607	10.607	898	11.505
190	5.420		5.610	381	5.991
190	5.420	10.607	16.217	1.279	17.496
-1.022	10.654	10.607	194.306	11.550	205.856

# Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

## Allgemeine Angaben

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2015 wurde am 4. August 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

## Anwendung der Vorschriften

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 30. Juni 2015 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die ab dem 1. Januar 2015 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

### **Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:**

Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Im Homag Group Konzern hat die Änderung nur eine geringe Auswirkung, da nur wenige Pensionspläne in bestimmten Ländern von der Änderung betroffen sind.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses der Zyklen 2010-2012 und 2011-2013 haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

### **Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010-2012**

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definitionen von Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und Marktbedingungen (Market Conditions).

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Durch Änderung dieses Standards und entsprechende Folgeänderungen an weiteren Standards wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: In IFRS 8 neu aufgenommen wurde die Klarstellung, dass die zugrunde gelegten Überlegungen bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten anzugeben sind und eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich ist, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Durch eine Änderung der „Grundlagen für Schlussfolgerungen“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass das IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.

IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16 beziehungsweise IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

### Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011-2013

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (Effective Date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klar.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: IFRS 13 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (Portfolio Exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung stellt klar, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen.

Eine ausführliche Beschreibung aller verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2014.

Der Zwischenbericht wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Der Homag Group Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 504.097 TEUR, was einer Erhöhung zur Vergleichsperiode 2014 von 17,1 Prozent entspricht.

ANGABEN IN TEUR	2015 01.04. – 30.06.	2014 01.04. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	Anteil	2014 01.01. – 30.06.	Anteil	Veränderung in % zum Vorjahr
Zentraleuropa (inkl. Deutschl.)	57.548	45.179	113.154	22,4%	96.428	22,4%	17,3%
Westeuropa	50.254	42.958	89.014	17,7%	75.570	17,6%	17,8%
Osteuropa	40.509	50.234	76.488	15,2%	101.378	23,5%	-24,6%
Nordamerika	54.104	44.731	127.571	25,2%	70.405	16,4%	81,2%
Südamerika	3.267	3.714	7.387	1,5%	10.373	2,4%	-28,8%
Asien/Pazifik	41.650	36.023	86.143	17,1%	71.384	16,6%	20,7%
Afrika	2.439	2.932	4.340	0,9%	4.983	1,2%	-12,9%
<b>Gesamt</b>	<b>249.771</b>	<b>225.771</b>	<b>504.097</b>	<b>100,0%</b>	<b>430.521</b>	<b>100,0%</b>	<b>17,1%</b>

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Nordamerika mit 81,2 Prozent, Deutschland mit 33,7 Prozent und Asien/Pazifik mit 20,7 Prozent. In der Region Südamerika war mit -28,8 Prozent der stärkste Rückgang zu verzeichnen. Der Inlandsanteil konnte von 16,0 Prozent im ersten Halbjahr 2014 auf 18,3 Prozent in der Berichtsperiode gesteigert werden.

### Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote ist im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 43,5 Prozent auf 43,3 Prozent leicht gesunken.

ANGABEN IN TEUR	2015 01.04. – 30.06.	2014 01.04. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	101.566	94.603	212.031	186.102
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.194	6.932	15.379	10.110
	<b>108.760</b>	<b>101.535</b>	<b>227.410</b>	<b>196.212</b>



## Personalaufwand

ANGABEN IN TEUR	2015	2014	2015	2014
	01.04. – 30.06.	01.04. – 30.06.	01.01. – 30.06.	01.01. – 30.06.
Löhne und Gehälter	81.159	69.485	161.158	137.814
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.903	12.363	27.372	24.677
davon für Altersversorgung	4.967	4.628	9.542	8.967
davon wiederum Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	4.548	4.341	8.795	8.397
	<b>94.062</b>	<b>81.848</b>	<b>188.530</b>	<b>162.491</b>

ANGABEN IN TEUR	2015	2014	2015	2014
	01.04. – 30.06.	01.04. – 30.06.	01.01. – 30.06.	01.01. – 30.06.
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	5.240	2.003	8.556	3.754

Nach 5.450 Mitarbeitern zum 30. Juni 2014, 5.606 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2014 und 5.668 Mitarbeitern zum 31. März 2015 waren am 30. Juni 2015 5.730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Homag Group beschäftigt.

Der Personalaufwand ist im 1. Halbjahr 2015 um 16 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum angestiegen, dies ist neben der Tarifierhöhung im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote liegt bei 35,9 Prozent (Vorjahr: 36,0 Prozent).

Der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung im 1. Halbjahr 2015 befindet sich mit 8.556 TEUR (Vorjahr: 3.754 TEUR) über dem Niveau des 1. Halbjahres 2014. Dies ist im Wesentlichen durch einen Einmaleffekt aufgrund der notwendigen Aufzinsung der bislang zurückgestellten Beträge im Rahmen der im Quartal erfolgten Kündigung der bestehenden Mitarbeiterbeteiligung bedingt, welche durch ein neues und einheitliches Modell für alle deutschen Gesellschaften abgelöst wird.

## Periodenergebnis

Das EBIT liegt im 1. Halbjahr 2015 bei 21.046 TEUR (Vorjahr 14.569 TEUR).

Das Finanzergebnis im 1. Halbjahr 2015 in Höhe von -3.741 TEUR hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahr: -2.403 TEUR) um 55,7 Prozent verschlechtert. Der Grund liegt im Wesentlichen im Sondereffekt aus der vorzeitigen Ablösung des Konsortialkreditvertrags, welcher das Zinsergebnis mit 2.935 TEUR belastet.

Das EBT in den ersten sechs Monaten 2015 liegt bei 17.305 TEUR (Vorjahr: 12.166 TEUR). Nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss liegt das Periodenergebnis bei 10.607 TEUR (Vorjahr: 7.389 TEUR) und führt zu einem Ergebnis je Aktie von 0,68 EUR (Vorjahr: 0,47 EUR).

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### Vermögenswerte

Die Bilanzsumme beträgt 660.079 TEUR (31. Dezember 2014: 610.840 TEUR).

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 33.859 TEUR auf 208.628 TEUR, dies entspricht einer Steigerung von 19,4 Prozent. Der Grund für den Anstieg des Vorratsvermögens liegt im saisonal üblichen Bestandsaufbau aufgrund des hohen Auftragsbestands sowie im angestiegenen Fertigstellungsgrad für Maschinen, die bereits angearbeitet sind, die Kriterien zur Teilgewinnrealisierung nach IFRS aber nicht erfüllen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Posten oberhalb der Konsolidierungsebene. Hierbei handelt es sich um Ansprüche im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen um 7.203 TEUR auf 11.867 TEUR ist auf Forderungen aus zwei Großprojekten gegen unsere Beteiligung HOMAG China Golden Field zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 stichtagsbedingt um 13.266 TEUR.

Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

### Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der überproportional gestiegenen Bilanzsumme per 30. Juni 2015 mit 31,2 Prozent leicht unter dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (31,9 Prozent).

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im 1. Halbjahr 2015 auf 0,68 EUR (Vorjahr: 0,47 EUR).

	<b>2015</b> <b>01.01. – 30.06.</b>	<b>2014</b> <b>01.01. – 30.06.</b>
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	10.607	7.389
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in EUR</b>	<b>0,68</b>	<b>0,47</b>
Anzahl der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Die Hauptversammlung am 8. Mai 2015 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie auszuschütten. Die Dividende wurde am 11. Mai 2015 bezahlt.

## Verbindlichkeiten

Auf der Passivseite haben sich die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 73.677 TEUR im Wesentlichen durch die vorzeitige Ablösung des Konsortialkreditvertrags verringert. Im Gegenzug haben sich durch die stattgefundene Einbindung in den Dürr-Cashpool die Verbindlichkeiten gegenüber der Dürr AG um 95.000 TEUR erhöht. Daneben werden weitere 238 TEUR an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr stammen.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere durch die Umgliederung aus der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung auf 110.402 TEUR angestiegen. Im Gegenzug verringerte sich die langfristige Verpflichtung aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 1.374 TEUR.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen auf 22.826 TEUR ist auf gestiegene erhaltene Anzahlungen aus zwei Großprojekten von der HOMAG China Golden Field zurückzuführen.

Durch die Teilnahme am Cashpooling im Dürr-Konzern entstand durch den Mittelzufluss von 95.000 TEUR ein Nettobankguthaben zum 30. Juni 2015 von 45.308 TEUR. Ohne diesen Mittelzufluss ergäbe sich eine Nettofinanzverschuldung in Höhe von 49.692 TEUR (31. Dezember 2014: 28.496 TEUR).

## Finanzinstrumente

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

ANGABEN IN TEUR	Wertansatz Bilanz IAS 39						
	Buchwert 30.06.2015	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value	Wert- ansatz nach IAS 11	Wert- ansatz nach IAS 17	Fair Value 30.06. 2015
<b>Aktiva</b>							
Flüssige Mittel	52.189	52.189					52.189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.007	87.007					87.007
Forderungen gegen „at equity“- bilanzierte Unternehmen	11.867	11.867					11.867
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.428	1.428					1.428
Forderungen aus Langfristfertigung	35.836				35.836		35.836
Übrige Finanzanlagen	493		493				--
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	10.695	10.695					10.695
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	369			369			369
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.215	70.215					70.215
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	10.309				10.309		10.309
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	22.826	22.826					22.826
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.238	95.238					95.238
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.881	6.881					7.239
Leasingverbindlichkeiten	5.955					5.955	6.000
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.075			1.075			1.075
Derivate mit Hedge-Beziehung	158			158			158
<b>Davon zusammengefasst nach Bewertungskategorien gem. IAS 39</b>							
Kredite und Forderungen	163.186	163.186					163.186
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	493		493				--
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	369			369			369
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	195.160	195.160					195.518
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	1.233			1.233			1.233

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen, bei denen derzeit keine Veräußerungsabsicht besteht.

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Devisentermingeschäfte) basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung der Devisentermingeschäfte sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Homag von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Homag abzuleiten.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins und für die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit zwischen einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einer Laufzeit von über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektiver nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

## Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die bis zum 31. Dezember 2014 dargestellte Hedge-Beziehung in Zusammenhang mit den vorhandenen Zins-Swaps wurde aufgrund der Kündigung des Konsortialkreditvertrags aufgelöst und die Zins-Swaps wurden abgelöst.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

ANGABEN IN TEUR	30.06.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	369	0	369	0

Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

ANGABEN IN TEUR	30.06.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Flüssige Mittel	52.189	52.189	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.007	0	87.007	0
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	11.867	0	11.867	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.428	0	1.428	0
Forderungen aus Langfristfertigung	35.836	0	35.836	0
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	10.695	0	10.695	0
	<b>199.022</b>	<b>52.189</b>	<b>146.833</b>	<b>0</b>

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

ANGABEN IN TEUR	30.06.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.075	0	1.075	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	158	0	158	0
	<b>1.233</b>	<b>0</b>	<b>1.233</b>	<b>0</b>

Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

ANGABEN IN TEUR	30.06.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.215	0	70.215	0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	10.309	0	10.309	0
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	22.826	0	22.826	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.238	0	95.238	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.239	0	7.239	0
Leasingverbindlichkeiten	6.000	0	6.000	0
	<b>211.827</b>	<b>0</b>	<b>211.827</b>	<b>0</b>

## Segmentberichterstattung

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.
<b>ANGABEN IN TEUR</b>						
Umsatzerlöse mit Dritten	151.371	161.993	42.694	43.418	253.748	172.540
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	75.690	70.666	59.475	55.344	1.705	1.599
Umsatzerlöse mit „at equity“-bilanzierten Unternehmen	20.867	17.850	4.563	4.971	0	158
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>247.928</b>	<b>250.509</b>	<b>106.732</b>	<b>103.733</b>	<b>255.453</b>	<b>174.297</b>
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>25.155</b>	<b>29.451</b>	<b>7.890</b>	<b>3.484</b>	<b>19.273</b>	<b>7.072</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.457	-9.365	-2.907	-3.171	-1.520	-1.360
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-7.076	-3.237	-1.345	-377	-135	-140
Anteile am Ergebnis der „at equity“-bilanzierten Unternehmen	0	-367	0	0	21	569
Zinsergebnis	-1.374	-918	-617	-322	-495	-294
<b>Segmentergebnis<sup>2</sup></b>	<b>7.248</b>	<b>15.564</b>	<b>3.021</b>	<b>-386</b>	<b>17.144</b>	<b>5.847</b>
<b>Mitarbeiter<sup>3</sup></b>	<b>2.657</b>	<b>2.603</b>	<b>997</b>	<b>978</b>	<b>1.091</b>	<b>1.065</b>

1 EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

2 Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

3 Im Periodendurchschnitt

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Details zur Einteilung in die einzelnen Segmente sind im Geschäftsbericht 2014 auf der Seite 147 zu finden.

Im Segment Vertrieb und Service ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um +81.156 TEUR (+46,6 Prozent) zu verzeichnen. Die größten absoluten Zuwächse konnte hierbei die Stiles Machinery, Inc. mit + 66.268 TEUR (+143,6 Prozent) verzeichnen, die im Vorjahreshalbjahr nur fünf Monate konsolidiert wurde. Des Weiteren konnten die Homag (Schweiz) AG mit +6.263 TEUR (+50,4 Prozent) und die Homag Danmark A/S mit +3.816 TEUR (+103,8 Prozent) die nächstgrößeren Zuwächse erzielen. Im Segment Sonstige konnte ein Anstieg der Umsatzerlöse um +15.438 TEUR (+32,9 Prozent) realisiert werden. Hierbei konnte die Homag Machinery Sroda Sp. z.o.o den größten absoluten Umsatzanstieg mit +13.802 TEUR (+111 Prozent) verzeichnen. Im Segment Handwerk ergab sich insgesamt ein Anstieg der Umsatzerlöse von +2.999 TEUR (+2,9 Prozent). Im Gegensatz hierzu ergab sich eine Reduzierung im Segment Industrie um -2.581 TEUR (-1 Prozent).



Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.	2015 01.01. – 30.06.	2014 01.01. – 30.06.
13.499	10.503	461.312	388.454	0	0	461.312	388.454
31.440	17.265	168.310	144.874	-168.310	-144.874	0	0
17.355	19.088	42.785	42.067	0	0	42.785	42.067
<b>62.294</b>	<b>46.856</b>	<b>672.407</b>	<b>575.395</b>	<b>-168.310</b>	<b>-144.874</b>	<b>504.097</b>	<b>430.521</b>
<b>-2.915</b>	<b>-2.349</b>	<b>49.403</b>	<b>37.658</b>	<b>-4.138</b>	<b>-4.163</b>	<b>45.265</b>	<b>33.495</b>
-1.779	-1.276	-15.663	-15.172	0	0	-15.663	-15.172
0	0	-8.556	-3.754	0	0	-8.556	-3.754
0	0	21	202	0	0	21	202
-1.275	-1.017	-3.761	-2.551	-1	-54	-3.762	-2.605
<b>-5.969</b>	<b>-4.642</b>	<b>21.444</b>	<b>16.383</b>	<b>-4.139</b>	<b>-4.217</b>	<b>17.305</b>	<b>12.166</b>
<b>950</b>	<b>781</b>	<b>5.695</b>	<b>5.427</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.695</b>	<b>5.427</b>

Die Entwicklung des EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich in den Segmenten unterschiedlich entwickelt. Im Segment Vertrieb und Service ist das EBITDA um +12.201 TEUR und im Segment Handwerk um +4.406 TEUR angestiegen. Hingegen sind in den Segmenten Industrie und Sonstige Rückgänge des EBITDA um -4.296 TEUR bzw. -566 TEUR eingetreten.

Im Segment Vertrieb und Service zeigten die Stiles Machinery, Inc., die Homag (Schweiz) AG, die Homag Canada Inc. und die Homag Danmark A/S die größten Verbesserungen. Im Segment Handwerk zeigte die Weeke Bohrsysteme GmbH die größte absolute Ergebnisverbesserung. Im Segment Industrie weist die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH den größten absoluten Rückgang aus.

## Sonstige Erläuterungen

### Eventualverbindlichkeiten

Drei inländische Produktionsgesellschaften haben insgesamt 2.490 TEUR für Prozessrisiken zurückgestellt.

Des Weiteren gibt es eine Rückstellung in Höhe von 740 TEUR bei einer ausländischen Vertriebsgesellschaft für Prozessrisiken mit öffentlichen Behörden.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen und Wertberichtigungen gebildet worden beziehungsweise bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

### Beziehungen zu nahestehenden Personen

An assoziierte Unternehmen wurden im 1. Halbjahr 2015 42.791 TEUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vorjahr: 42.075 TEUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 891 TEUR (Vorjahr: 425 TEUR).

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2015

Am 16. Juli 2015 ist der Widerruf unserer Zulassung zum regulierten Markt wirksam geworden. Seit dem 17. Juli 2015 sind die Aktien der HOMAG Group AG in das Segment Entry Standard des Open Market einbezogen.

Schopfloch, 4. August 2015

HOMAG Group AG  
Der Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schopfloch, im August 2015

HOMAG Group AG  
Der Vorstand



Ralph Heuwing



Pekka Paasivaara



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Franz Peter Matheis

## Kontakt

<b>HOMAG Group AG</b>	<b>Unternehmenskommunikation &amp; Investor Relations</b>
Homagstraße 3–5 72296 Schopfloch Deutschland	Kai Knitter
Tel.: +49 (0) 7443 13 – 0 Fax: +49 (0) 7443 13 – 2300 Mail: <a href="mailto:info@homag-group.com">info@homag-group.com</a> <a href="http://www.homag-group.com">www.homag-group.com</a>	Tel.: +49 (0) 7443 13 – 2461 Fax: +49 (0) 7443 13 – 82461 Mail: <a href="mailto:kai.knitter@homag-group.com">kai.knitter@homag-group.com</a>

## Rechtliche Hinweise

### Service

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind im Internet abrufbar unter: [www.homag-group.com](http://www.homag-group.com)

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

### Sonstige Hinweise

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten. Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.





HOMAG Group AG  
Homagstraße 3-5  
72296 Schopfloch

Tel.: +49 (0) 7443 13 - 0  
Fax: +49 (0) 7443 13-2300

[info@homag-group.com](mailto:info@homag-group.com)  
[www.homag-group.com](http://www.homag-group.com)